

Aufgabenformulierung

Achtet bei der Aufgabenformulierung auf unterschiedliche Formate. Handlungsanweisungen sind am Spannendsten, jedoch sorgt die Mischung aus verschiedenen Aufgabentypen dafür, dass die Rallye richtig interessant wird. Durch das Lösen von Kreuzworträtseln und mathematische Aufgaben, dem Anfertigen von Zeichnungen oder Vergleichen von Exponaten, dem Kartieren von Räumen oder dem Entwickeln von Reimen bringt ihr die Besucher eher zum Nachdenken als mit einfachen „Benenne-“ oder „Zähle – Aufgaben“. Beachtet hierbei allerdings die Altersstufe, für welche ihr eure Rallye gestaltet. Ziel ist es, dass sich die Gäste aktiv durch die jeweilige Ausstellung bewegen.

Zur Gestaltung

Gestaltet eure Burg- und Museumsrallye in Form von Minibooks. Auf der Internetseite www.minibooks.ch erfahrt ihr, wie ihr ein solches Buch entwerft. Die einzelnen Aufgaben sollen in QR-Codes dargestellt werden, sodass die Besucher interaktiv mit dem Handy arbeiten können. Zudem muss auf der jeweiligen Seite ausreichend Platz zur Beantwortung eurer Fragen sein. Ein Lösungsheft für die Lehrperson oder die entsprechende Begleitung sollte ebenfalls verfasst werden. Natürlich könnt ihr eigene Fotos in die Rallye einbeziehen. Achtet bei fremden Quellen grundsätzlich auf die Einhaltung des Urheberrechts bzw. richtige Zitierweise.

Was bleibt zu sagen:

Seit neugierig auf euch, eure Ideen und auf das was passieren kann.

„Kleine Gelegenheiten sind oft der Anfang zu großen Unternehmungen.“

Demosthenes

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim kreativen Entwerfen und Arbeiten an der Burg- und Museumsrallye.

Michael Denner

Burg- und Museumsrallye Schleusingen

Projektarbeit des Hennebergischen Gymnasium "Georg Ernst" in Schleusingen

Liebe Schüler des HGS. Ihr haltet in euren Händen die Anleitung für die von Euch zu erstellenden Museumsrallys für die Bertholdsburg Schleusingen.



-content/uploads/Schloss-Bertholdsburg_Rike_pixelio.de_.jpg

Zielstellung

Ziel des Projektes ist es, eine Vernetzung zwischen Schule, Unterricht und regionaler Museumspädagogik herzustellen. Dazu sollt ihr Lehrplanspezifisch für jüngere Klassenstufen (vorrangig Klassenstufe 1-3 und 4-6, aber auch 7-10) eine Rallye durch das Museum entwerfen, welche dann der Bertholdsburg und somit unserer und anderen Schulen sowie natürlich auch Gästen der Stadt und seiner Umgebung zur Verfügung gestellt wird. Sollt ihr euch Fragen, verteilte Kompetenzen im NWUT-Vervollkommen sollt, so findet ihr diese im NWUT-Lehrplan im Modul der Kommunikation, genauer gesagt, es soll praktisches Wissen, sozusagen „Können“, im Bereich Codieren und Decodieren erlangt werden und der Frage nachgegangenen werden, wie Informationen im Zeitalter der Digitalisierung verständlich übermittelt werden können. Hierzu gehört der sichere Umgang mit Daten und die Signalumwandlung.

-2-

-3-

www.minibooks.ch

-7-

-9-

Arbeitsschritte

Vorrangig geht es aber vor allem um eigenverantwortliches Handeln, denn dieses wird durch direktes Erfahren erzeugt. Ihr sollt euch als ein Teil der Gruppe, in der ihr arbeitet erfahren und vor allem auch als ein Teil der Gesellschaft sehen, welche in natürliche und technische Systeme eingebunden ist. Klingt nach AGENDA 21 „Global denken – lokal handeln“, nach welcher Jugendliche angeregt werden sollen, kreativ tätig zu werden, ihre Zukunft in eigene Hände zu nehmen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Mit einfachen Worten gesagt: „Hinterlasst Fußspuren auf Eurem Lebensweg, und seit euch bewusst darüber, welche Fußspuren ihr hinterlassen wollt und welche Konsequenzen euer Tun für euch und andere haben wird.“

- Kriterien für eine gute Museumsrallye
 - Lehrpläne der unterschiedlichen Klassenstufen
 - Beispiele für Museumsrallys
 - Geeignete Software zum Kreieren von QR-Codes und Minibooks.
- Dem folgt natürlich ein erster Museumsgang, um begründet festzustellen, welche Ausstellungsstücke in die Rallye integriert werden können. Im Weiteren wird folgendemmaßen vorgegangen:
1. Erstellen geeigneter Aufgaben und Lösungen
 2. Erstellen der QR-Codes aus den Aufzeichnungen
 3. Durchlaufen der Rallye sowie Kontrolle und Reflexion der Ergebnisse
 4. eventuelle Optimierung der Rallye
 5. Veröffentlichung der Ergebnisse in Form von Minibooks

-4-

-5-

Hinweise

Die Rallye sollte selbstverständlich unter einem **thematischen Schwerpunkt** liegen. Am besten wird dieser gleich auf dem Deckblatt erkennbar dargestellt. In einem derartigen Minibook stehen euch genau acht Seiten zur Verfügung. Zu Beginn sollte eine kurze **Erklärung des Aufbaus** der Rallye mit direkter Ansprache an die Nutzer bzw. **Hinweise** zum Aufenthalt im Museum oder eine **einleitende Geschichte** zur Rallye gegeben werden. Wichtig für die Rallye ist die **Festlegung** des Ausgangs- und Zielpunktes, eine **Zeitangabe** für die Lösung der Aufgaben und vor allem ein sich selbst erklärender **Weg** durch die Stationen (am besten über Markierungen im Museum oder über eine Routenskizze im Minibook). Zudem sollte ein Lösungsexemplar für die betreuende (Lehr-) Person die entsprechenden Lehrplanbezüge, die Ziele bzw. Kompetenzen, die mit der Rallye erreicht werden sollen und natürlich die einzelnen Lösungen der Rallye als Ergebnissicherung enthalten.